

Schulen sollen digitaler werden

Der Rat hat beschlossen, Fördergelder von rund fünf Millionen Euro für „Lernen im digitalen Wandel“ auszugeben.

VON SUSANNE GENATH

LEVERKUSEN Der Beschluss des Rates war nachher einstimmig: Gut fünf Millionen Euro soll die Stadtverwaltung die nächsten vier Jahre darauf verwenden, die Digitalisierung an Leverkusener Schulen voranzutreiben. Das ist ein Drittel der Summe, die die Stadt über das NRW-Förderprogramm „Gute Schule 2020“ erhält (knapp 16,4 Millionen Euro).

Die FDP hatte zunächst dafür plädiert, mit dem Geld allen Schulen einen Breitband-Wlan-Zugang zu verschaffen. „Wir wollen alle in die gleiche Startposition versetzen“, er-

klärte Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens. „Man muss alle in die Neuzeit versetzen.“

Schuldezernent Marc Adomat wies dies jedoch als nicht machbar zurück. „Auch mit fünf Millionen Euro können wir nicht alle Schulen ausstatten“, sagte er im Rat. „Wir wollen deshalb mit den Schulen gemeinsam erarbeiten, wer wann wie zum Zuge kommt.“ Dabei werde die Verwaltung ein Auge darauf haben, an welchen Schulen die Not am größten sei.

„Die 16 Millionen Euro sind geschenktes Geld, für das wir dankbar sind“, erklärte Adomat. Bei der Frage, wie es zu verteilen sei, sei eine

Priorisierung wichtig. „Schließlich sind nicht alle Leverkusener Schulen durchweg in einem schlechten Zustand.“

„Die 16 Millionen Euro sind geschenktes Geld, für das wir dankbar sind“

Marc Adomat
Schuldezernent

Das Geld schon jetzt auf einzelne Vorhaben aufzuteilen, hielt auch die CDU für nicht sinnvoll. „Wir sollten den Beschluss wie im Schulausschuss fassen, ein Drittel des Geldes

für die Digitalisierung zu verwenden“, warb Fraktionsvorsitzender Thomas Eimermacher im Rat. „Die Konkretisierung der einzelnen Projekte kann auch später noch erfolgen.“

Für den Zeitraum 2017 bis 2020 will die Landesregierung insgesamt zwei Milliarden Euro als Darlehen zur Finanzierung von Sanierungen, Modernisierungen und Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung stehen. Auf die Stadt Leverkusen entfallen davon 16.382.622 Euro, die in vier gleichen Tranchen zu je 4.095.655 Euro über die NRW.Bank zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Stadtverwaltung wird nun ein Konzept unter der Zielsetzung „Lernen im digitalen Wandel“ erstellen. Die übrigen rund elf Millionen Euro aus dem Programm „Gute Schule“ wollen Stadt und Politiker darauf verwenden, nötige Baumaßnahmen an den Schulgebäuden durchzuführen.

Die weiterführende Schulen waren es, die angeregt hatte, das Fördergeld zum Teil auch für eine bessere Digitalisierung einzusetzen. Man brauche die nötige Infrastruktur, um den Schülern den Umgang mit digitalen Medien, darunter Tablet-Computern, beibringen zu können.